[Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 34

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kreuz und quer durch die Landi

Vor dem Aufzug zur Schwebebahn. Stand da ein lustiges Päärli ländlichen Schlages und staunte die Schwebebahn an. Da klemmte das Mannli sein Fraueli in den Arm und sagte voller Uebermut: «Du, Alti, was meinscht, mir zweui da obe?!» Da schlug das Fraueli beide Hände an den Kopf, sprang davon und schrie in das Publikum hinein: «Nei, nei, b'hüetis Gott davor, b'hüetis Gott davor!» R. K.

*

Sie und Er im Modepavillon. Staunend stehen sie vor den beweglichen Figuren, die da hinter Glas tänzelnd ihre eleganten Roben zeigen.

Sie: «Lueg emol, wie die graziösi Bewegige machid, grad wie wenn si läbig wärid!»

Darauf Er: «Und lueg, wie sie blöd driluegid, au grad wie wenn sie läbig wärid!» fis

*

Ich stand gerade vor der Abteilung «Keramik» und hörte, wie einer ab dem Land seinem Fraueli zuruft: «Du, chum da, hie isch Keramik!»

Da gab ihm das Fraueli zur Antwort: «Nei, nei, Germanik intressiert mi nüd, Du weisch ja, daß i mi läbtig a dr Gschicht kä Freud gha ha!» R. K.

*

Anläßlich eines der jetzt so häufigen Umzüge gerieten im Gedränge an der Bahnhofstraße zwei gleichwertig giftige Frauen einmal aneinander. Als es sich im Verlauf der Debatte herausstellte, daß die eine nur Hochdeutsch konnte, meinte die andere: «... und überhaupt, das sind eusi Umzüg!» Fl.

*

D'Milchgnosseschaft gaht a d'Landi. Sie zahlt d'Fahrt mit em Auto, derzue en Feufliber für der Itritt und es Znüni. Der alt Hansjoggi gaht au mit.

Wo s' wieder hei wänd, fehlt der Hansjoggi. Zletschtemänd findet s' en uf eme Bänkli am See sitze. «Jä, Hansjöggi, was machsch Du do? Häts Der nit gfallen a der Landi?»

«Ich bin gar nit dinne gsi, derfür han ich der Feufliber no!» Epi.

«Was mached s' au det äne für en Krach?»
«Die tüend politisiere!»
«So — dem säg ich scho meh proletisiere!»

An der Landi. Eine Deputation Appenzeller sollte sich irgendwo irgendwem vorstellen lassen. Der Herr Präses musterte noch rasch seine Leute und konstatierte, daß Köbi nicht rasiert war. Die Zeit drängte, man beratschlagte hin und her, und schließlich meinte Köbi ärgerlich: »Jo, da werd jetz au näbis mache, d'Hoor wachsed schließli jo uf mim äägne Bode!» Obi

Spitzel

In Zeiten der Erregung
Setzt gern sich in Bewegung
Der Schlamm, der in die Tiefe
Sonst flaute oder schliefe.

Er macht es sich zunutze,
Dringt vor mit seinem Schmutze
Und trübt, wo er auch quillt,
Des Stromes reines Bild.

Unflätig im Gebaren,
Läßt er sich gratis fahren
Hoch über Grund und Stein,
Als müßte es so sein.

Doch das Gesetz der Wellen
Lehnt ab den Schmutzgesellen.
Was immer mag gescheh'n,
Er muß zu Grunde gehn. Spa

Redaktion: C. Böckli, Heiden

Adresse für Beiträge in den Textteil: Nebelspalter-Verlag in Rorschach.

Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Buchdruck, Offsetdruck, Verlagsanstalt, Rorschach. - Telefon 391. - Postcheck-Konto IX 637. **Anzeigen-Annahme:** Der Verlag in Rorschach; A. Feger-Schürch, Stockerstr. 47, Zürich, Tel. 36133; sämtl. Annoncen-Expeditionen. **Insertionspreis:** Fr. —.50 die 5-gespaltene Nonpareillezeile; Fr. 2.— die 3-gespaltene Zeile im Textteile; in Bunt die Inseraten-Nonpareillezeile Fr. —.60, die Reklamezeile im Textteile Fr. 2.50. — **Abonnementspreis:** In der Schweiz für 3 Monate Fr. 5.50, für 6 Monate Fr. 10.75, für 12 Monate Fr. 20.—. Im Ausland für 3 Monate Fr. 7.—, für 6 Monate Fr. 14.—, für 12 Monate Fr. 27.—. Der Nebelspalter erscheint wöchentlich. Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag jederzeit entgegen. Alle Zuschriften mit Rückporto werden beantwortet. — Nachdruck der textlichen Beiträge nur mit Quellenangabe gestattet. Nachdruck der Illustrationen nur nach Verständigung mit dem Verlage.